

## ZUM ZYKLUS „LIED IM BRICK“

**Volker Nemmer, Pianist und künstlerischer Leiter**

„Auf der Suche nach neuen Räumen abseits der traditionellen Konzertsäle entdeckten Evelyn Schörkhuber und ich das Brick-5. Der pure Loftcharakter dieses Veranstaltungssaals und zwei hervorragende Klaviere (ein Bösendorfer und ein Blüthner) bieten ideale Bedingungen für außergewöhnliche Konzertabende. In unseren Programmen präsentieren wir ein breites stilistisches Spektrum von Lied, Chanson und Operette und spannen einen Bogen von Werken der Romantik bis zu den unterschiedlichsten Spielarten der Moderne. Ohne den historischen Bezug zur Location zu vernachlässigen - das Brick-5 war bis zur Machtergreifung des nationalsozialistischen Regimes pulsierendes Zentrum einer jüdischen Community - ist uns eine undogmatische Annäherung an das Motto „Communicate with history“ wichtig. Ich bin überzeugt, dass das Brick-5 durch seinen Werkstättencharakter einen unmittelbaren und direkten Dialog mit dem Publikum ermöglicht.“



# LIED IM BRICK

„Communicate with history“

Im außergewöhnlichen Ambiente der ehemaligen Erbsenschälffabrik und der jüdischen Turnhalle Brick-5 im 15. Bezirk gestalten Andrea Oswald, Ulla Pilz, Evelyn Schörkhuber, Alexander Kaimbacher, Max Müller und Thomas Weinhappel gemeinsam mit dem Pianisten Volker Nemmer diesen Zyklus.

Zwischen Oktober 2013 und Juni 2014 werden sechs Liederabende veranstaltet, deren zentrales Thema die Auseinandersetzung mit den Werken jüdischer Komponisten ist, die in der NS-Zeit in Österreich und Deutschland verfolgt wurden und ins Exil fliehen mussten. Sie fühlten sich ihrer ehemaligen Heimat dennoch zutiefst verbunden und verarbeiteten ihr persönliches Schicksal, ihre kulturelle Entwurzelung und ihre erzwungene Heimatlosigkeit in ihren Werken. Mit Kompositionen der Geschwister Mendelssohn und Franz Schuberts Winterreise wird an zwei Abenden auch eine thematische Brücke ins 19. Jahrhundert geschlagen.

BRICK-5  
Fünfhausgasse 5  
A-1150 Wien  
Telefon: 0043 676 54 10 677  
info@brick-5.at

Erreichbar:  
U6 Gumpendorferstraße  
U4/U6 Längelfeldgasse, 6, 18, 57A



### Kartenreservierungen unter [info@brick-5.at](mailto:info@brick-5.at)

Vorverkauf: € 15,-  
Abendkasse: € 18,-  
Ermäßigung: € 12,- für Schüler, Studenten, Pensionisten  
Abo Vollpreis: € 85,-  
Abo Erm.: € 65,-

### Impressum:

Art & Production  
Evelyn Schörkhuber, Volker Nemmer  
Pfeilgasse 21/12  
1080 Wien





**CABARET SONGS 25.10. 2013, 19.30 Uhr**  
**Ulla Pilz, Sopran**

Die vielseitige Bühnenkünstlerin, Sängerin, Komponistin und Ö-Moderatorin freut sich darauf, den Zyklus mit ihrem Programm „Cabaret Songs“ zu eröffnen: „Folgen Sie uns auf einer Zeitreise in die legendären Cabarets des frühen 20. Jahrhunderts, machen Sie sich mit uns auf die Suche nach ihrer einzigartigen Atmosphäre, hören Sie Chansons, Kabarett- und Brettli- Lieder des Jahresregenten Benjamin Britten (geboren 1913), von Arnold Schönberg, Erik Satie und Hermann Leopoldi. Und dazwischen: Geschichten über die Entstehung und das Umfeld der Werke und den Menschen dahinter.“

**WIEN-HOLLYWOOD 12.04.2014, 19.30 Uhr**  
**Evelyn Schörkhuber, Sopran**

„Erich Zeisl, Erich Wolfgang Korngold, Arnold Schönberg und auch Thomas Mann lebten nach ihrer erzwungenen Emigration in Los Angeles. Wahrscheinlich kauften sie in den gleichen Geschäften ein, fuhren dieselben Straßen entlang und ich denke, sie hatten dabei auch immer wieder die gleichen wehmütigen Bilder ihrer ehemaligen Heimat vor Augen“, meint die aus Oberösterreich stammende Sopranistin und begeisterte Liedsängerin, die in ihrem Programm von diesen berühmten Künstlerpersönlichkeiten und deren unfreiwilligem Aufeinandertreffen in der Fremde erzählen wird.



**WINTERREISE von Franz Schubert 07.02.2014, 19.30 Uhr**  
**Thomas Weinhappel, Bariton**

Der junge Bariton Thomas Weinhappel hat sich intensiv mit Franz Schuberts Winterreise auseinandergesetzt und kann sich keinen besseren Zyklus vorstellen um die Lebensbedingungen von Emigranten zu allen Zeiten musikalisch nachzufühlen. „In der Winterreise nach Gedichten von Wilhelm Müller porträtiert Franz Schubert einen Erzähler, der seine Heimat verloren hat und dem auf seiner einsamen Reise die Hoffnung mehr und mehr schwindet. Ich habe dieses Programm gewählt, weil es für mich am besten ausdrückt, was es heißt, nirgendwo einen sicheren Platz auf der Welt zu haben.“

**„WURZELN UND HALME SIND DIES NUR ...“**

**Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Fanny Hensel, Franz Schreker und Egon Wellesz 07.05.2014, 19.30 Uhr**  
**Andrea Oswald, Sopran**

Die junge Sopranistin Andrea Oswald stellt in ihrem Programm Werke jüdischer Komponisten aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und des beginnenden 20. Jahrhunderts gegenüber: „Man stelle sich Deutschland in den 1830er Jahren vor: Die großbürgerlich-jüdische Familie Mendelssohn prägt seit Generationen das Kultur- und Gesellschaftsleben, allen voran das komponierende Geschwisterpaar Fanny und Felix. 100 Jahre später wird ein großer Teil der kulturellen Elite Deutschlands und Österreichs aus rassistischen und politischen Gründen verfolgt, ihre Werke verboten und als entartet diffamiert!“



**REISEBUCH AUS DEN OESTERREICHISCHEN ALPEN von Ernst Krenek 31.03.2014, 19.30 Uhr**  
**Alexander Kaimbacher, Tenor**

Alexander Kaimbacher - auf allen großen Opern- und Konzertbühnen ein viel beschäftigter Künstler - über seine Liebe zum Liedgesang: „Ich wollte immer Sänger werden, vor allem Liedsänger, weil es mir große Freude bereitet, vor Menschen und für Menschen zu singen! Als Künstler versuche ich in die Welt und die Emotionen der Komponisten und Dichter einzutauchen, um anderen Menschen davon zu erzählen. Das Reisebuch aus den österreichischen Alpen (1929) berichtet auf eindrucksvolle Weise davon, wie ein junger Mensch (Ernst Krenek) auszog, um seine Heimat näher kennen und lieben zu lernen. Wenige Jahre später wurde er als Jude in Österreich diskriminiert und zur Emigration gezwungen.“

**IN DIESEM LANDE UND IN DIESER ZEIT, 1933-1945**  
**Verbotene Lieder verbotener Komponisten 21.06.2014, 19.30 Uhr**  
**Max Müller, Bariton**

„Seit längerer Zeit schon beschäftigt mich der Gedanke, wie viele der im „Dritten Reich“ als undeutsch verbotenen und verfolgten Komponisten der deutschen Kultur zutiefst verbunden waren: Ralph Benatzky, „Kronprinz“ und zugleich Revolutionär der Silbernen Operette, ebenso wie Hans Krasa, der vor seiner Ermordung in Auschwitz Gedichte von Rilke und Morgenstern vertonte, Kurt Weill, der langjährige künstlerische Wegbegleiter von Bertold Brecht, Hanns Eisler, der in seinem „Hollywood Liederbuch“ beklemmend die Situation deutscher Emigranten in Amerika schildert, Georg Kreisler, Sprachanarchist und das komisch-politische Gewissen Österreichs und Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg. Und nicht zu vergessen Robert Stolz, der, von den Nazis hochgeschätzt, 1938 aus Solidarität zu seinen verfolgten Freunden und Kollegen freiwillig ins Exil ging.“

